

## **Pressemitteilung**

### **Erfolgreiches Kundengeschäft, gezielte Sparmaßnahmen und Investitionen: Stabiles Ergebnis bei der Frankfurter Sparkasse**

- **Vorsteuer-Ergebnis von 89,6 Mio. Euro erreicht**
- **Gezielte Sparmaßnahmen fortgeführt, Rücklagen gestärkt**
- **Investitionen und Innovationen fördern Zukunftsfähigkeit**
- **Prognose: Unverändertes Zinsniveau verschärft Rahmenbedingungen**

Frankfurt, 26. März 2019

Die Frankfurter Sparkasse hat im Geschäftsjahr 2018 ein stabiles Vorsteuerergebnis erzielt, das mit 89,6 Mio. Euro um 2,5 Mio. Euro das Vorjahresergebnis übertraf. Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung lag mit 82,3 Mio. Euro um 9,4 Prozent oder 8,5 Mio. Euro unter dem Wert von 2017. „Angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen sind wir mit diesen Werten zufrieden“, bewertet Robert Restani, Vorstandsvorsitzender der Frankfurter Sparkasse, diese Zahlen. „Erfreulich sind die weiterhin positiven Impulse aus unserem originären Kundengeschäft. Diese Entwicklung sowie unser strikter Sparkurs in Kombination mit sinnvollen Zukunftsinvestitionen haben dazu beigetragen, die negativen Folgen des Niedrigzinsniveaus weitestgehend abzufedern“, fasst Restani das Geschäftsjahr 2018 zusammen.

### **Bilanzsumme steigt auf 19,1 Mrd. Euro**

Mit einer Bilanzsumme von 19,1 Mrd. Euro ist die Frankfurter Sparkasse die viertgrößte deutsche Sparkasse und die größte Sparkasse in Hessen. Das Wachstum der Bilanzsumme um 2,1 Prozent oder 396,6 Mio. Euro resultierte wie in den Vorjahren aus dem originären Kundengeschäft. Auf der Passivseite hielt der Trend zu kurzfristig verfügbaren, sicheren Anlageformen an. Das Wachstum wurde insbesondere durch Kundengelder getragen. Infolgedessen stiegen die Kundengelder um 2,0 Prozent oder 327,8 Mio. Euro auf 16,6 Mrd. Euro.

### **Breit gefächertes Wachstum im Kreditgeschäft**

Das originäre Kreditgeschäft hat sich nicht nur im Volumen, sondern auch in seiner Breite positiv entwickelt. Dieser Trend deutete sich bereits im Vorjahr an und hat sich in 2018 verstetigt: Die Frankfurter Sparkasse sagte ihren Kunden insgesamt Kredite und

Seite 2 von 7  
Frankfurt, 26. März 2019

Darlehen (ohne Dispositions- und Kontokorrentkredite) im Umfang von 1,3 Mrd. Euro zu. Das Kundenkreditvolumen stieg um 2,7 Prozent oder 217,2 Mio. Euro auf 8,4 Mrd. Euro.

Sowohl die Bau- und Immobilienfinanzierungen als auch die gewerblichen Finanzierungen und die Konsumentenkredite nahmen erneut zu. Die Konsumentenkredite einschließlich der Dispositionskredite haben sich von 36,7 Mio. Euro auf 71,9 Mio. Euro gegenüber 2017 nahezu verdoppelt. Begrenzt wurde das erfreuliche Wachstum im Aktivgeschäft durch die hohen Tilgungsraten.

Die Immobilienfinanzierungen sind nach wie vor der wichtigste Bestandteil des Kreditgeschäfts. Die Auszahlungen bei den Wohnungsbaufinanzierungen sind leicht auf 642,6 Mio. EUR gestiegen. Die Zunahme der Finanzierungen um 1,8 Prozent oder 109,2 Mio. Euro auf 6,2 Mrd. Euro ist maßgeblich auf gewerbliche Kunden zurückzuführen.

Beim Bausparen verzeichnete die Frankfurter Sparkasse ein Rekordjahr: Die vermittelte Bausparsumme stieg um 10,8 Prozent und lag bei 173 Mio. Euro. Auch S-Immobilien, der Immobilienmakler der Frankfurter Sparkasse, der seit drei Jahren exklusiv für das Institut tätig ist, verzeichnete ein erfolgreiches Jahr und vermittelte 260 Objekte – über 20 Prozent mehr als im Vorjahr.

### **Erfolgreiches 1822 Private Banking und Stiftungsmanagement**

Das 1822 Private Banking war im Jahr 2018 ebenfalls besonders erfolgreich, gewann neue Kunden und steigerte die Anzahl der dort betreuten Wertpapierdepots. Die hervorragende Qualität der Vermögensverwaltung der Frankfurter Sparkasse wurde auch von unabhängiger Seite mehrfach bestätigt: Der Bereich erhielt zum 8. Mal das Siegel „Herausragende Vermögensverwaltung“ von Focus Money; beim Banken-Qualitätstest der Zeitung Die Welt verpasste er mit 0,04 Punkten ganz knapp den bundesweiten Spitzenplatz, war jedoch zum zweiten Mal in Folge das beste Private Banking-Team in Hessen. Insgesamt hat das 1822 Private Banking der Frankfurter Sparkasse in den elf Jahren seines Bestehens 14 Top-Auszeichnungen erhalten.

Seite 3 von 7  
Frankfurt, 26. März 2019

„Solche Auszeichnungen sind für uns ein besonders wichtiges Signal, weil unsere menschliche, aber eben auch hochwertige Beratung der entscheidende Mehrwert ist, den wir unseren Kunden bieten“, erläutert Restani.

Auch das Stiftungs- und Nachlassmanagement der Frankfurter Sparkasse ist erneut gewachsen. Inzwischen betreut dieser Bereich insgesamt 63 Stiftungen.

#### **Sparkurs macht sich bezahlt: Verwaltungsaufwand sinkt**

Der Zinsüberschuss entwickelte sich erwartungsgemäß weiter rückläufig. Er sank um 5,3 Prozent oder 14,3 Mio. Euro auf 257,7 Mio. Euro. Das lang anhaltende Niedrigzinsniveau schlug sich vor allem im Ergebnis der Eigenanlagen und auch im Kundengeschäft und da vornehmlich im Passivgeschäft nieder.

Um die negativen Folgen des Niedrigzinsniveaus weiter abzufedern, setzte die Frankfurter Sparkasse ihren strikten Sparkurs fort. Der Verwaltungsaufwand sank um 3,8 Mio. Euro oder 1,5 Prozent. Dieser ist unter anderem auf eine Verringerung der Personalkapazitäten durch natürliche Fluktuation und Altersaustritte zurückzuführen. „Wir sparen nach wie vor primär in internen Bereichen, wo der Kunde direkt nichts davon bemerkt“, betont Restani. „Ohne unser Sparprogramm fiel das Ergebnis anders aus. Deshalb müssen wir diesen strikten Kurs konsequent fortsetzen.“

#### **Betriebswirtschaftliche und aufsichtsrechtliche Kennzahlen zeigen wirtschaftliche Stärke**

Nach Dotierung der Vorsorgereserven und Zuführung zu den Gewinnrücklagen beträgt das wirtschaftliche Eigenkapital nach dem Geschäftsjahr 2018 1,092 Mrd. Euro. „Damit sind wir gerüstet für künftige Belastungen und verfügen außerdem über Spielraum, um Kredite an unsere Kunden auszugeben“, betont Restani.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalrendite liegt bei 8,4 Prozent. Die Kennziffer ist damit im Vergleich zum Vorjahr (8,6 Prozent) leicht gesunken, was jedoch überwiegend auf die gestiegene Eigenkapitalbasis zurückzuführen ist. Die regulatorische Eigenmittelquote

Seite 4 von 7  
Frankfurt, 26. März 2019

des Instituts ist von 19,6 auf 20,9 Prozent gestiegen. Damit sowie mit einer ebenfalls gestiegenen Kernkapitalquote von 19,8 Prozent übertrifft die Frankfurter Sparkasse die aufsichtsrechtlichen Anforderungen weiterhin deutlich.

### **Investitionen und Innovationen fördern Zukunftsfähigkeit**

Um ihre Zukunftsfähigkeit zu sichern und um eigene Akzente im starken Wettbewerb am Finanzplatz Frankfurt zu setzen, nimmt die Frankfurter Sparkasse gezielte Investitionen vor:

- Im Jahr 2018 eröffnete die Frankfurter Sparkasse zwei neue Filialen im Hessen Center und im Skyline Plaza. Insgesamt betreibt das Institut in seinem Geschäftsgebiet damit 76 Filialen und BeratungsCenter. Hinzu kommen 21 SB-Stellen. Damit verfügt es über das dichteste Filialnetz in Frankfurt und ist weiterhin regionaler Marktführer im Privatkundengeschäft.
- Dem Kundengeschäft kamen darüber hinaus rund vier Mio. Euro durch Modernisierungsmaßnahmen in Filialen sowie Investitionen in Beratungssoftware oder verschiedene Apps zugute. Rund eine Mio. Euro investierte das Institut in die Jobfitness allein seiner Vertriebsbeschäftigten.
- Im September 2018 hat das neue Kunden-Service-Center den Betrieb aufgenommen. Hier werden alle Kommunikationskanäle bis hin zum Video-Chat sowie der Terminierungsservice gebündelt. Die neue Abteilung ist über die übliche Servicezeit hinaus erreichbar.
- Das innovationLab der Frankfurter Sparkasse treibt die Entwicklung neuer Geschäftsideen voran. So ging die Web-Anwendung „friends in banks“ im Januar 2019 live – ein deutschlandweit einzigartiges Tool, das Kunden und Berater auf Grundlage menschlicher Sympathie und gemeinsamer Interessen vermittelt. Weitere Projekte, welche das innovationLab derzeit mitentwickelt, sind „S-Regionect“ und „Transformers“ sowie eine „Digital Learning Journey“ nach Lissabon. Diese Ideen richten sich auch an Gewerbe- und Firmenkunden.
- Darüber hinaus hat das Institut im November 2018 eine neue Stiftung gegründet: Die mainFrankfurt-Stiftung. Sie

Seite 5 von 7  
Frankfurt, 26. März 2019

konzentriert sich zunächst auf die Themenschwerpunkte Ökologie und Digitalisierung und richtet sich insbesondere an die „digital natives“ und die „best agers“. Die Frankfurter Sparkasse wird voraussichtlich im 2. Quartal 2019 in Zusammenarbeit mit Deutschlands führender Spendenplattform, [betterplace.org](https://www.betterplace.org), eine Bürgerplattform ins Leben rufen, die Engagierten die Chance bietet, ihre Initiativen und Projekte einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und Spenden zu sammeln.

Laut Restani besteht das Geschäftsmodell der Frankfurter Sparkasse darin, mit den Menschen zu sprechen und als regionaler Netzwerker eine Plattform zu bieten. „Das tun wir durch unser weiterhin größtes Filialnetz in Frankfurt genauso wie über die digitalen Kanäle. Digitale Innovationen und gezielte Investitionen unterstützen uns dabei, mit unseren Kunden und Partnern ins Gespräch zu kommen und gemeinsam die Region zu bereichern“, so der Vorstandsvorsitzende.

#### **Ausblick aufs Jahr 2019: „Dran bleiben!“**

Mit Blick aufs Jahr 2019 erklärt Robert Restani: „Die Frankfurter Sparkasse ist stabil aufgestellt. Das ist gut, denn die nächsten Jahre werden absehbar herausfordernd werden.“ Das zufriedenstellende Ergebnis sei kein Signal für Entspannung – im Gegenteil: Da weiterhin kein Zinsanstieg in Sicht sei, würden die Rahmenbedingungen immer herausfordernder. „Unseren Kurs – kostenbewusstes Handeln auf der einen Seite, gezielte Investitionen dort, wo diese einen Mehrwert bieten – müssen wir noch intensivieren. Unser wichtigstes Asset ist die tiefe Verwurzelung in unser Geschäftsgebiet und die vertrauensvolle Beziehung zu unseren Kunden und Partnern. Unsere Funktion als regionaler Netzwerker werden wir künftig noch weiter ausbauen und damit den Unterschied für unsere Privat-, Gewerbe- und Firmenkunden machen.“

Seite 6 von 7  
Frankfurt, 26. März 2019

**Die Frankfurter Sparkasse in Zahlen 2018**  
(Basis HGB)

	<b>31.12.18</b>	<b>31.12.17</b>	<b>Veränderung 18/17</b>	
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	%
Zinsüberschuss	257,7	272,0	-14,3	-5,3
Provisionsüberschuss	82,0	80,7	1,3	1,6
Verwaltungsaufwand (inkl. AfA)	255,8	259,6	-3,8	-1,5
Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen	-1,6	-2,3	0,7	30,4
<b>Betriebsergebnis vor Bewertung</b>	<b>82,3</b>	<b>90,8</b>	<b>-8,5</b>	<b>-9,4</b>
Bewertungsergebnis <sup>1)</sup>	7,3	-3,7	11,0	-
<b>Ergebnis vor Steuern<sup>1)</sup></b>	<b>89,6</b>	<b>87,1</b>	<b>2,5</b>	<b>2,9</b>
Dotierung Vorsorgereserven gem. § 340f HGB	-0,3	-5,0	4,7	94,0
Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. §340g HGB	-	-10,0	-10,0	-100
Steuern	48,3	27,1	21,2	78,2
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>41,0</b>	<b>45,0</b>	<b>-4,0</b>	<b>-8,9</b>

1) vor Veränderung Vorsorgereserven

**Kennzahlen der Frankfurter Sparkasse im Geschäftsjahr 2018**

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Wirtschaftliche Eigenkapitalrendite <sup>1)</sup>	8,4	8,6
Kernkapitalquote	19,8	18,4
Eigenmittelquote <sup>1)</sup>	20,9	19,6

1) bezogen auf das Ergebnis vor Steuern

Seite 7 von 7  
Frankfurt, 26. März 2019

Für weitere Informationen oder Fragen:

Julia Droege-Knaup  
Pressesprecherin  
Neue Mainzer Str. 47 - 59  
60311 Frankfurt  
Telefon 069 2641-2568  
[julia.droege-knaup@frankfurter-sparkasse.de](mailto:julia.droege-knaup@frankfurter-sparkasse.de)